



WALDWICHTEL ST. MARKUS  
Kinderkrippe & Waldkindergarten

„Unsere Krippe soll ein Ort  
für liebevolle Betreuung,  
frühkindliche Bildung  
und kindgerechte Erziehung sein.  
Wir möchten ein Umfeld schaffen,  
in dem sich die Kinder  
geborgen, angenommen  
und respektiert fühlen“

## **I. Leitbild des Trägers**

„Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen“, hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt und die Kinder „geherzt“ und gesegnet.

Segen, das ist all das, was ein Kind braucht, um sich und seine Anlagen und Gaben gut entfalten zu können.

Das Leben der Kinder soll in unserer Einrichtung unter dem Segen des barmherzigen Gottes stehen. Segen verstehen wir dabei nicht als Einengung oder als Beschneidung von Freiheit, sondern als den Freiraum, den die Liebe zum Menschen ermöglicht.

Die evangelische Kinderkrippe Stockstadt soll so ein Freiraum sein, in dem Kinder nach bestem pädagogischen Wissen und Gewissen begleitet und unterstützt werden. Dabei liegt uns die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern besonders am Herzen.

Im Vordergrund unserer Bemühungen soll – und da kann der Segen Jesu Leitbild sein – die liebevolle Zuwendung zu den Kindern selbst stehen. Ihre Sorgen, ihre Schwierigkeiten sollen ernst genommen werden. Die Kinder sollen in ihrer Entwicklung so unterstützt werden, dass sie später selbstständige, verantwortungs-bewusste Menschen werden können.

Nur ein Mensch, der in seiner Kindheit Liebe, Annahme und auch Anerkennung erfährt, kann sich selbst und andere annehmen. Wer Liebe empfängt, kann sie auch weitergeben.

In unserer evangelischen Kinderkrippe ist jedes Kind willkommen und wir wünschen uns, dass sowohl unsere Einrichtung als Gebäude als auch wir selbst durch unser lebendiges Beispiel für die uns anvertrauten Kinder ein Segen sind.

## **II. INHALTSVERZEICHNIS**

### **Name und Anschrift des Trägers und der Einrichtung**

#### **ORGANISATORISCHE KONZEPTION**

- ❖ Zielgruppe
- ❖ Bedarfssituation im Einzugsgebiet
- ❖ Gesetzliche Grundlagen
- ❖ Mitarbeitende
- ❖ Kooperationspartner
- ❖ Größe und Lage
- ❖ Aufnahmeverfahren
- ❖ Öffnungszeiten
- ❖ Tagesablauf
- ❖ Beiträge
- ❖ Schließtage
- ❖ Essen und Getränke

#### **PÄDAGOGISCHE KONZEPTION**

- ❖ Ganz schön aktiv, ganz schön kompetent -  
unser Bild vom Kind
- ❖ Unser pädagogisches Leitbild
- ❖ Ganz schön verspielt - Lernen in der Krippe
- ❖ Ganz schön offen, verantwortungsbewusst und kompetent -  
unsere pädagogische Arbeit
  - Bindung und Beziehung
  - Emotionale Kompetenzen stärken
  - Kommunikative Kompetenzen stärken
  - Körperbezogene Kompetenzen stärken
  - Kognitiv lernmethodische Kompetenzen
  - Positives Selbstkonzept stärken
- ❖ Ganz schön flexibel - unser Raumkonzept
- ❖ Ganz schön kompetent, ganz schön viel Verantwortung -  
unsere pädagogische Arbeit im Team und mit den Kindern  
(Rolle und Selbstverständnis der Pädagogen)
- ❖ Ganz schön abwechslungsreich –  
unser Außengelände weckt die Lust zum „Draußen“ sein
- ❖ Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- ❖ Beobachtung und Dokumentation
- ❖ Elternzusammenarbeit

#### **Impressum**

### **III. Name und Anschrift des Trägers und der Einrichtung**

Evangelisch lutherische Kirchengemeinde St. Markus  
Schulstr. 1  
63801 Kleinostheim  
Tel: 06027/8131  
E-Mail: [pfarramt.kleinostheim@elkb.de](mailto:pfarramt.kleinostheim@elkb.de)

Trägervertreter: Martin Klein 06021/380420  
[Martin.klein@elkb.de](mailto:Martin.klein@elkb.de)

Waldwichtel St. Markus - Kinderkrippe und Waldkindergarten  
Leitung: Kerstin Fertig  
Am Dreispitz 64  
63811 Stockstadt  
Tel: 06027 /7868  
E-Mail: [kita.waldwichtel.stockstadt@elkb.de](mailto:kita.waldwichtel.stockstadt@elkb.de)  
<http://www.waldwichtel-st-markus.de/>



### **IV. ORGANISATORISCHE KONZEPTION**

- ❖ **Unsere Krippe wurde im September 2011 feierlich eröffnet. Bauträger ist die Marktgemeinde Stockstadt und Betriebsträger die evangelische Kirchengemeinde St. Markus. Seit März 2020 gehört auch eine Waldkindergartengruppe zu den Waldwichteln (siehe separate Konzeption)**
- ❖ **Zielgruppe:**  
Wir betreuen 36 Kinder, im Alter von 6 Monaten bis drei Jahren, in einem bedürfnis – und teilhabeorientiertem Konzept.  
Als Einrichtung verstehen wir uns als familienunterstützend und familienbegleitend.
- ❖ **Bedarfssituation im Einzugsgebiet**  
Ein erhöhter Betreuungsbedarf für Kleinstkinder ist entstanden durch:
  - den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab 12 Monaten
  - die Entstehung eines Neubaugebietes, wodurch die Anzahl der Familien mit Kleinstkindern zunimmt.
- ❖ **Gesetzliche Grundlagen**
  - Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
  - SGB VIII
  - BUKISCHG (Bundeskinderschutzgesetz)
  - UN Kinderrechtskonvention
  - Infektionsschutzgesetz
  - BayBEP, Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder unter 3 Jahren

## ❖ Mitarbeitende

Diese sind ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal, Erzieher\*innen und Kinderpflegerinnen, sowie Assistenzkräfte in Teil- und Vollzeit. Die Anzahl und Wochenarbeitsstunden richten sich nach den gebuchten Betreuungszeiten und der Zahl der Kinder.

Wir bieten Schülern und Auszubildenden die Möglichkeit in unserer Einrichtung ein Praktikum zu absolvieren.

## ❖ Kooperationspartner

- Jugendamt mit Koordinierende Kinderschutzstelle (KOKI) 06021 / 4511865
- Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- Frühförderstelle 06021/386600
- Sozialpädagogisches Zentrum (SPZ) 06021/323701
- Erziehungsberatungsstelle 06021/392201
- Kindergarten:

Gemeindekindergarten Regenbogenland 06027/3412

kath. Kindergarten Franziskusheim 06027/3380

Kindergarten Johannisheim 06027/1615

Waldkindergarten

## ❖ Größe und Lage

Die Krippe liegt in einem verkehrsberuhigten Wohngebiet direkt am Waldrand.

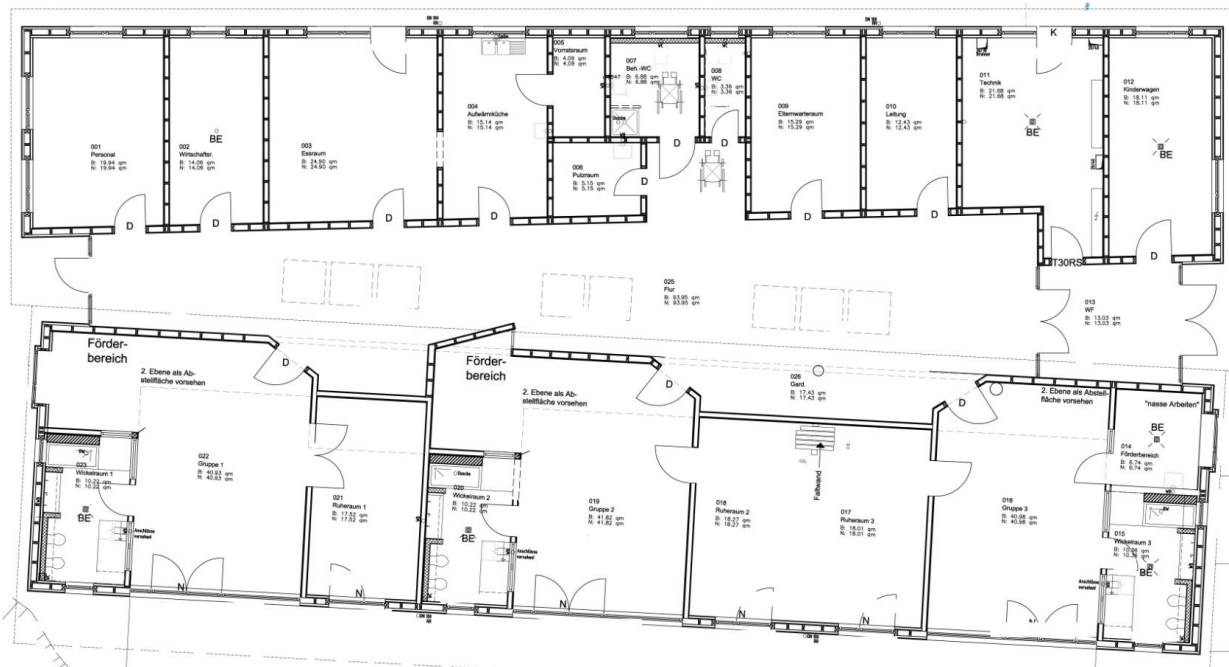
Wald und Spielplätze können optimal in die pädagogische Arbeit eingebunden werden, da sie zu Fuß erreichbar sind.

Die Größe der drei Funktionsräume richtet sich nach den gesetzlichen Richtlinien für Krippen. Alle Räume sind ebenerdig und als flexible Lern- und Forschungsräume zu sehen. Die Materialien bestimmen die Handlungsmöglichkeiten der Kinder und sollen ihnen richtungweisende Impulse geben.

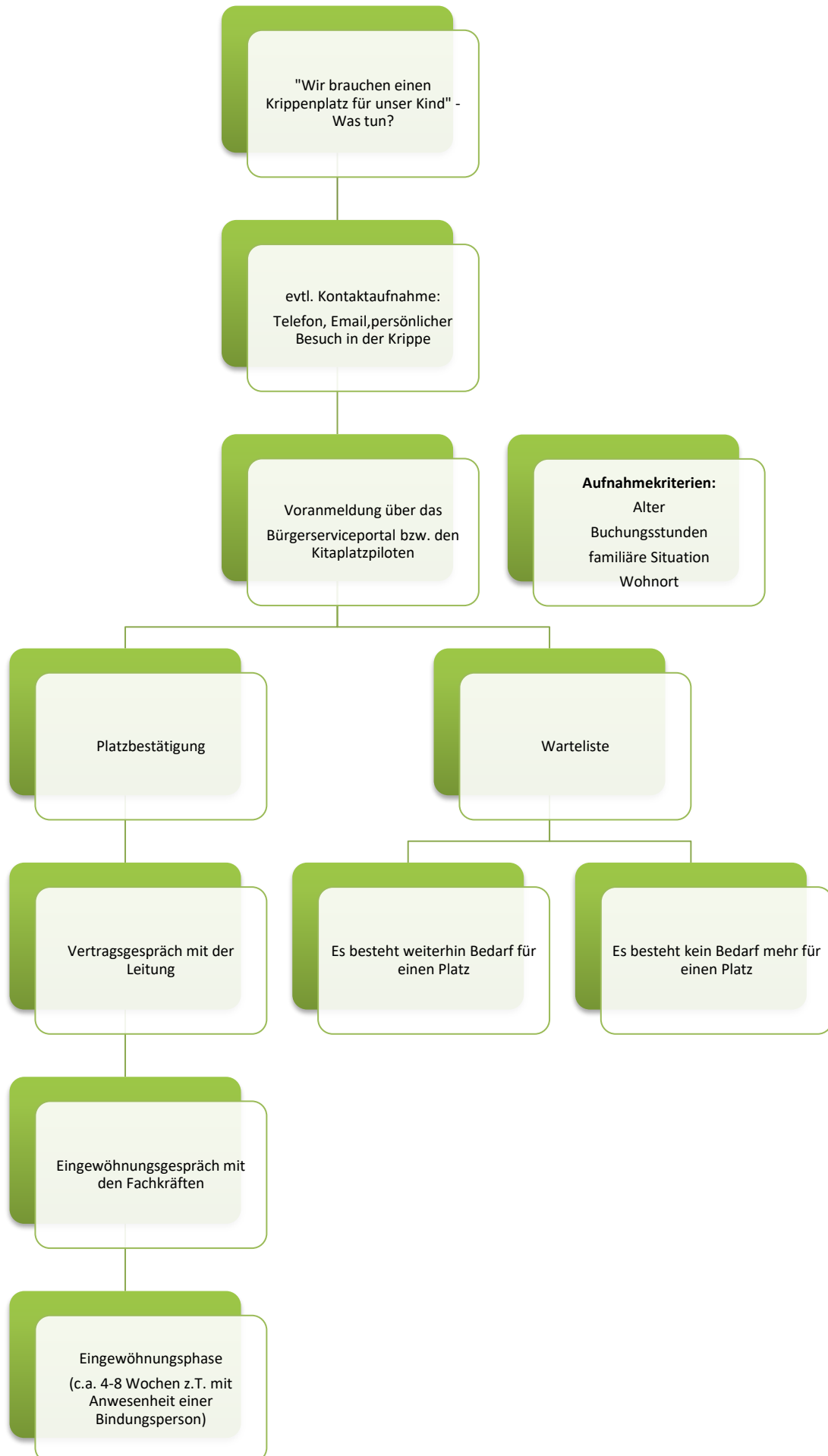
Die Funktionsräume, wie Sanitär und Schlafräume sind an jeden Gruppenraum angegliedert. Der Flur bietet zusätzlichen Raum für Bewegung. Im „Kindercafé“ findet das offene Frühstück, sowie das Mittagessen und der Nachmittagsnack statt.

Den Kinder steht ein Atelier zur Förderung der Kreativität zur Verfügung.

Unser Außengelände ist großflächig und alters entsprechend gestaltet, um die psychomotorische Entwicklung bestmöglich zu fördern. Aus jedem Gruppenraum ist der Zugang möglich. Für ausreichende Beschattung ist gesorgt.



## ❖ Aufnahmeverfahren



## ❖ Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 7 Uhr bis 17 Uhr  
Freitag 7 Uhr bis 15:30 Uhr

Die Betreuungszeiten richten sich nach dem jeweiligen Bedarf der Familien und werden regelmäßig angepasst.

## ❖ Tagesablauf

7 – 9 Uhr	Ankommen und gemeinsame Spielzeit
ab 8 - 9:15 Uhr	offenes Frühstück
9.30 – 11 Uhr	Spielzeit und offene Angebote z.B. Sing- und Fingerspiele, Sitzkreise, Freispiel, Bewegungsangebote, Aufräumen, Spielen im Außengelände, Spaziergänge...
ca. 11 Uhr	Mittagessen
12 – 14 Uhr	individuelle Ruhezeiten
14:30 Uhr	Nachmittagssnack
14 – 17 Uhr	Spielzeit (je nach Betreuungszeit)

## ❖ Beiträge :

Gemäß den Bestimmung des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und in Absprache mit dem Träger ist eine wöchentliche Mindestbuchungszeit von 20 Stunden, bei fünf wöchentlichen Anwesenheitstagen Voraussetzung. Dies unterstützt unser pädagogisches Konzept und fördert das Gemeinschaftsgefühl und soziale Lernen.

Unsere Beiträge sind Pauschalbeträge, d.h. Windeln, Getränke, Mahlzeiten (je nach Buchungsstunden: Frühstück, warmes Essen, Snacks), Hygieneartikel sind inklusive.

4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
321,79 €	358,92 €	396,04 €	433,17 €	470,31 €	507,55 €

## ❖ Schließtage

Die Krippe schließt von Weihnachten bis "Heilige drei König", drei Wochen in den Sommerferien und einzelne Brücken – bzw. Teamtage , maximal 30 Tage im Jahr. Die Schließtage werden jährlich mit dem Elternbeirat geplant. Andere noch anfallende Schließtage werden rechtzeitig mitgeteilt.

## ❖ Essen und Getränke

Getränke stehen den ganzen Tag zur Verfügung.  
Das Essen bietet viele Möglichkeiten mit allen Sinnen Lebensmittel zu erfahren, selbständig zu handeln, sozial miteinander umzugehen, zu kommunizieren und ist deshalb für uns ein wichtiger Lernprozess in der Entwicklung des Kindes.

Bei uns findet ein offenes Frühstück statt. Es werden in der Regel zwei Frühstückstische angeboten, damit die Kinder in einer ruhigen, entspannten Umgebung essen können und ein Austausch mit anderen Kindern und uns Fachkräften ermöglicht wird.

Frisches Brot, Milchprodukte, wie Käse und Butter, sowie frisches Obst und Gemüse werden täglich bereitgestellt.

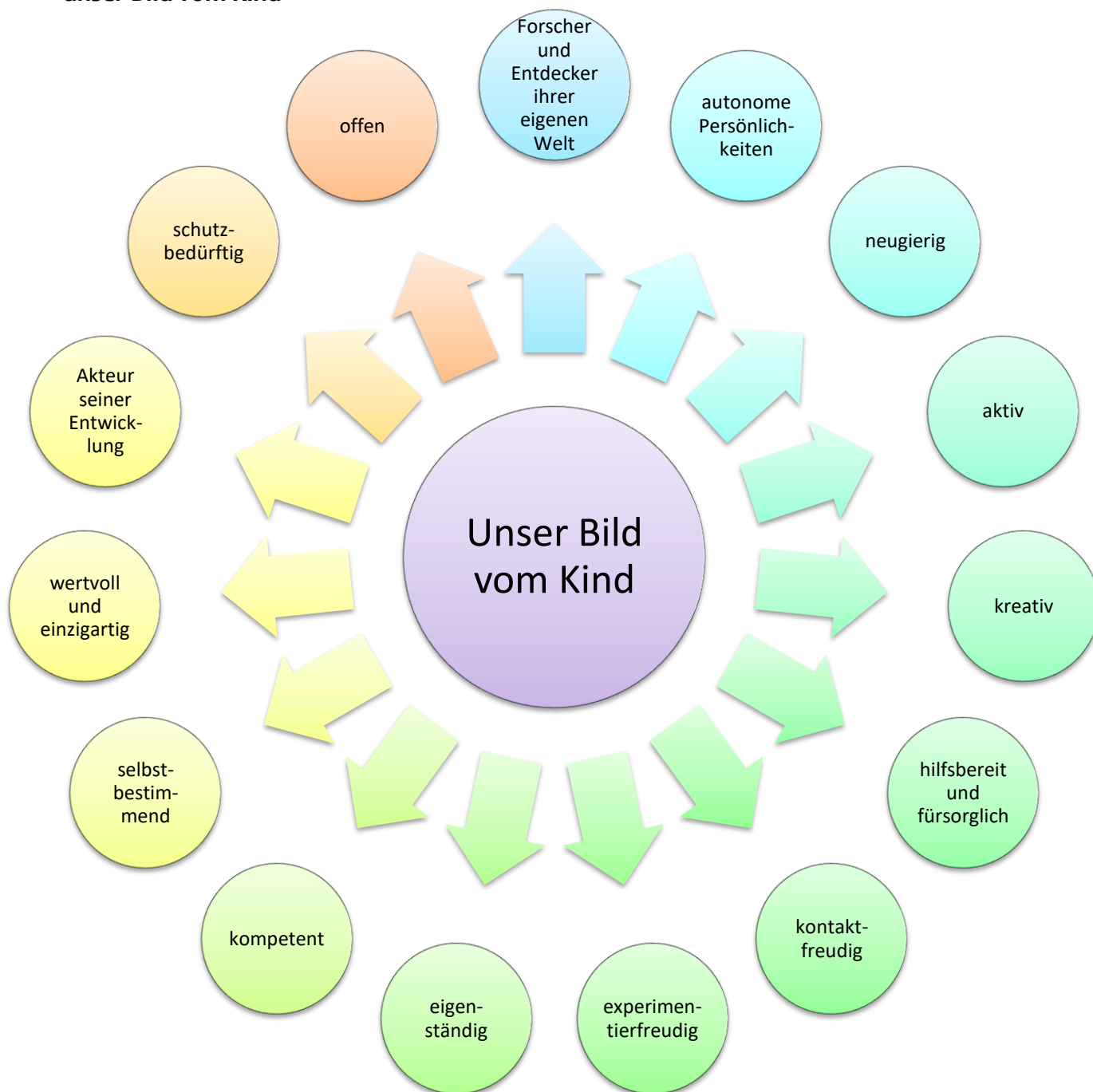
Im Wechsel werden Frischkornbrei, Brot mit verschiedenen Belägen (Wurst, Marmelade, Frischkäse, Butter, Gemüseaufstriche, etc.), Joghurt und weitere Produkte angeboten.

Die Kinder erhalten täglich ein warmes, biologisch ausgewogenes Mittagessen.

Die meisten Nahrungsmittel sind in Bio-Qualität.

## V. PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

### ❖ Ganz schön aktiv, ganz schön kompetent - unser Bild vom Kind



## ❖ Unser pädagogisches Leitbild

In unserer Krippe verfolgen wir ein ganzheitliches Bildungskonzept, in das folgende Bereiche aus dem BayBEP einfließen.

- Wertorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder
- Sprach- und medienkompetente Kinder
- Fragende und forschende Kinder
- Künstlerisch aktive Kinder
- Aktive und starke Kinder

**Wir achten die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und unterstützen individuell die Entwicklung ihrer Basiskompetenzen.**

## ❖ Ganz schön individuell und vielseitig – Lernen in der Krippe

Damit sich Kinder mit Spaß und Freude, ganz bedürfnisorientiert ausleben können, brauchen wir einen Sack voller guter Spielideen. Das sind Spielangebote und gleichzeitig immer auch Bildungsangebote, weil Ihr Kind spielend lernt, nicht anders. Spielerisch verknüpfte Erfahrungsmöglichkeiten geben Ihrem Kind das notwendige Wissen über ihr Lebensumfeld weiter. Je mehr Sinneskanäle im Spiel angesprochen werden, umso mehr setzt sich das Erfahrene als ganzheitliches Erlebnis im Gehirn fest. Das Spiel hilft Ihrem Kind seine eigene Identität zu entwickeln, Fähigkeiten zu erwerben und somit auch in unserer Gesellschaft hineinzuwachsen. Das bedeutet, Spielen und Lernen sind eng miteinander verbunden. Dennoch spielen Kinder nicht um zu lernen und sie lernen nicht nur beim Spielen.

*Mit diesem Beispiel zeigen wir auf, wie viele Lernerfahrungen in einer einfachen Beschäftigung mit dem Ball stecken.*

- Durch das Ertasten des Balles lernt das Kind die Form und das Material kennen
- Durch das Werfen lernt es die Schwerkraft kennen und seine Kraft zu dosieren
- Durch das Fangen wird die Augen-Hand – Koordination trainiert
- Durch das Spielen mit einem Partner wird die Sozialkompetenz gestärkt

**Wir sehen es als oberstes Ziel an, Ihrem Kind die nötige Zeit zu geben, damit es immer weiterwachsen kann.**

Denn Jedes Kind befindet sich in einem anderen Entwicklungsstadium!

Einige Kinder trainieren gerade ihre Motorik, ob es sich dabei um das Laufen lernen handelt oder ob ihr Kind vielleicht versucht schon den ersten Purzelbaum zu machen. Wiederum lernt ein Kind vielleicht gerade erst das Sprechen während ein anderes Kind schon als Zweitsprache Deutsch kennen lernt. Dann gibt es da noch die Kinder die zurückhaltender sind als andere, die Kinder die gerade teilen lernen, sauber werden, schneiden üben oder lernen müssen, dass Streit nur verbal gelöst werden soll.

So bestehen die Waldwichtel aus **vielfältigen, eigenständigen** Persönlichkeiten, mit **unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten**.

**Deshalb:** Ihr Kind bekommt **eine individuelle Förderung**, vom Anfang bis zum Austritt aus der Einrichtung! Der **Entwicklungsstand ist entscheidend** darüber was Ihr Kind braucht und wobei es in seiner Entwicklung Unterstützung benötigt, denn Ihr Kind ist Akteur seiner Entwicklung! Das heißt Ihr Kind weiß selbst am besten, was es als nächstes Lernen möchte und **sucht sich selbst neue Herausforderungen**.

Dabei bekommt Ihr Kind von uns:

**1. Hilfestellungen in Situationen, die es noch nicht alleine bewältigen kann** (Konfliktsituationen mit anderen Mitmenschen, Motorische Herausforderungen wie zum Beispiel Schneiden üben, laufen lernen, Tee einschenken, Einschätzen der Essensportionen auf dem Teller etc.)

## 2. Ihr Kind hat die Wahl

Das heißt Ihr Kind darf das Alltagsgeschehen in den Gruppen mit planen und mitbestimmen (Welche Lieder möchten wir singen und brauchen wir Instrumente dazu? Welche Spielmaterialien sucht sich Ihr Kind aus, wie viel Essen nimmt sich Ihr Kind, etc.)

## 3. Chance auf die Teilnahme an Angeboten

Durch gezielte Beobachtungen erhalten wir Aufschluss über die Interessen Ihres Kindes.

Dementsprechend gestalten wir Angebote. Zum Beispiel beobachten wir, dass eine Kleingruppe von Kindern momentan gerne singt und tanzt im Alltag. Daraufhin bieten wir zusätzliche musikalische Aktionen an, bringen Instrumente mit in die Gruppe und singen vermehrt.

Ein weiteres Kind zeigt Interesse am Schneiden. Deshalb stellen wir vermehrt Scheren zur Verfügung. Daraus können ebenfalls Angebote resultieren, wie zum Beispiel das Gestalten einer Girlande etc.

## 4. Individuelle Lernimpulse

Da sich Ihr Kind auf einem anderen Entwicklungsstand befindet, als ein anderes Kind, hat es auch unter Umständen eine andere Herangehensweise an eine Herausforderung. Beispiel: Im Flur ist ein Motorikelement aufgebaut. Ein Kind, das schon viel Übung mit dem Motorikelement hat läuft sicher die Leiter nach oben. Ein anderes Kind, das eher zurückhaltender ist geht vorsichtig in die Hocke und beschreitet die Leiter etwas langsamer.

Wiederum ein anderes Kind, geht das Motorikelement von der anderen Seite nach oben, an welcher sich eine Rutsche befindet. An dieser kommt es leichter an sein Ziel.

**Fazit: Ihr Kind lernt, das es immer mehrere Wege gibt, etwas zu erreichen und prägt sich dadurch immer neue Lernstrategien ein.**

Damit Ihr Kind zu einer selbstbestimmten und selbstständigen Persönlichkeit heranwachsen kann, benötigt es natürlich die **Begleitung von uns Erwachsenen.**

### **Rolle der Erzieherin:**

- Vorbereitende Umgebung schaffen, in welcher sich Ihr Kind immer neuen Herausforderungen stellen kann.  
Beispiel: Wir bieten unterschiedlich schwere Spielmaterialien an, tauschen diese auch regelmäßig aus, damit Ihr Kind weiter an sich wachsen kann.
- Vielfältige Angebote und Aktivitäten anbieten, die in ihrer Schwierigkeit variieren und möglichst viele Entwicklungsstände der Kinder aufgreifen können. Zudem entstehen die Angebote überwiegend aus den Interessen der Kinder heraus.  
Beispiel: Wir entdecken beim Spaziergang eine Baustelle und schauen am darauf folgenden Tag ein Bilderbuch dazu an. Wir bieten dieses in unterschiedlichen Ausführungen an. Einmal mit mehr Text und einmal mit etwas weniger. Die Kinder können sich aussuchen ob und welches Bilderbuch sie anschauen möchten. Je nachdem auf welchem Entwicklungsstand sich Ihr Kind befindet wird es sich für ein langwieriges oder kürzeres Bilderbuch entscheiden. So bekommt jedes Kind die Chance, an der Bilderbuchbetrachtung teilzunehmen, entsprechend seines Entwicklungsstandes!
- Wir unterstützen die Selbstständigkeit Ihrer Kinder in dem wir sie schon sehr viel alleine machen lassen (Je nach Entwicklungsstand)  
Beispiel: Ihr Kind darf sich selbst einschenken, Essen nehmen, Anziehen lernen, Brote alleine beschmieren und entscheiden was darauf kommt, alleine Händewaschen. (Unter Aufsicht)
- Wir schenken Ihrem Kind Zutrauen in sich und seine Fähigkeiten. Dabei motivieren wir es, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

### **Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen**

**- Maria Montessori-**

### **Durch den Lernprozess, den Ihr Kind durchläuft lernt es:**

- Oftmals gibt es mehrere Lösungen um an ein Ergebnis zu kommen, durch die unterschiedlichen Fähigkeiten von Jedem
- mit Misserfolg und Erfolg umzugehen -> Ihr Kind baut **Resilienz** (Frustrationstoleranz) auf
- es bestimmt aktiv mit, wie es sich weiterentwickeln möchte

- es erfährt Wertschätzung (Wenn zum Beispiel seine Spielideen aufgegriffen werden)
- sich selbst besser kennen
- Verständnis für das eigene Lernen
- erste Lernstrategien, die es im Kindergarten und Schulalter immer weiter ausbauen wird
- Lernen am Modell: Ihr Kind schaut sich die unterschiedlichen Lernstrategien von anderen Kindern ab und erhält so zusätzliche Impulse um eine Herausforderung zu bewältigen.

**Ihr Kind ist einzigartig und kein Kind ist so wie ihres!** Die größte Aufgabe von uns Erwachsenen besteht darin, gemeinsam mit Ihnen und ihrem Kind herauszufinden, wie es sich mit seinen Ressourcen weiter entwickeln kann. Somit ist der Entwicklungsstand Ihres Kindes entscheidend darüber, welche Lernschritte es als nächstes zu bewältigen hat. Das Alter spielt dabei keine Rolle.

## ❖ Ganz schön offen, verantwortungsbewusst und kompetent - unsere pädagogische Arbeit

### • Bindung und Beziehung

Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder sicher, geborgen und gut eingebunden fühlen.

Darum haben wir unser eigenes Eingewöhnungskonzept entwickelt, in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Dies bietet jedem Kind die Möglichkeit, mit seiner Bezugsperson als Sicherheit, ersten Kontakt zu uns, seiner Gruppe, sowie den Räumlichkeiten aufzunehmen.

So lernt das Kind Schritt für Schritt eine Bindung/ Beziehung zu uns Fachkräften aufzubauen.

Beim persönlichen „in Empfang nehmen“ am Morgen oder beim Trösten bei Trennungsschmerz oder Verletzungen wird diese Beziehung gestärkt.

Mit der Zeit entwickelt sich dann die

Beziehungen der Kinder untereinander.

### • Die Eingewöhnung in unsere Kindertageseinrichtung

Jede Eingewöhnung ist individuell und wird auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Die Grundphase dauert drei Tage. Am ersten Tage sollte der Besuch in der Kita nicht länger als eine Stunde dauern. Am zweiten und dritten Tag kann das Kind auch bereits in der Kita gewickelt werden.

Ein Elternteil /Bindungsperson begleitet in den ersten Tagen das Kind und beide werden sich die meiste Zeit im Gruppenraum aufhalten, damit eine erste Vertrautheit des Kindes mit dem neuen Ort, den Kindern und den Erzieher\*innen entstehen kann. Die Erzieher\*innen werden in dieser Zeit Ihrer Arbeit mit den anderen Kindern nachgehen und gleichzeitig versuchen, Kontakt zum Kind aufzunehmen, es anzusprechen und ihm Spielangebote zu machen. Die Reaktionen des Kindes sind wichtige Signale für das weitere Vorgehen. Wie nahe darf die Erzieherin dem Kind kommen? Reagiert das Kind auf die anderen Kinder im Raum; eher interessiert oder eher irritiert? Wie weit entfernt sich das Kind vom Elternteil, wann kommt es wieder zu ihm zum „Auftanken“ zurück?

Wenn der Elternteil das Kind wickelt, ist die Erzieherin dabei. Sie versucht, die vertrauten Rituale abzuschauen, damit sie diese später selbst praktizieren kann.

In der Regel findet am vierten Tag das erste Mal eine kurze Trennung statt. Der Elternteil verabschiedet sich vom Kind und geht einen kurzen Moment vor die Tür. Die Erzieherin wird in dieser Zeit das Kind ganz genau beobachten. Reagiert das Kind irritiert oder fängt an zu weinen und lässt sich nicht von der Erzieherin trösten, wird die Trennung verkürzt oder nochmal ausgesetzt. Je nachdem wie das Kind reagiert wird die Trennungsphase in den nächsten Tagen von 10 Minuten auf eine Stunde verlängert. Akzeptiert Ihr Kind die Trennung, bleibt das Kind den Vormittag mit Frühstück. Wenn das Kind sich wohl fühlt und die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert hat, wird die Anwesenheit auch auf das Mittagessen und die Schlafenszeit ausgedehnt.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Erzieherin bei Kummer (z.B. wenn es hinfällt, Sie sich verabschieden etc.) nachhaltig trösten lässt. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert hat.

- **Emotionale Kompetenzen stärken**

Soziale und emotionale Kompetenzen stärken wir in allen Bildungsbereichen.

Dies geschieht bei der Arbeit in Projekten, beim gemeinsamen Betrachten von Bilderbüchern oder in Alltagssituationen, wie z.B. Tisch decken und Wäsche legen.

Wir unterstützen die Kinder dabei, sich ihrer Gefühle bewusst zu werden, in dem wir ihnen mitfühlend zuhören und ihnen helfen, ihre Gefühle auszudrücken.

- **Kommunikative Kompetenzen stärken**

Kommunikation findet nicht nur verbal, sondern auch nonverbal statt.

Es ist uns wichtig, auch auf Körpersprache, Mimik, Gestik und Blickkontakt zu achten. Wir nehmen die Signale der Kinder wahr und reagieren entsprechend, so dass sich die Kinder verstanden fühlen und Freude und Interesse an Kommunikation entwickeln.

In vielfältigen Angeboten fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder, z.B. aktuelle Fotos auf Augenhöhe, Ich-Bücher, Portfolio-Ordner, Erlebniskiste u.v.m.

Eine wichtige Rolle dabei spielt auch die Musik.

Die Kinder haben Freude daran, ihrer Umgebung zu lauschen, Geräusche und Töne selbst zu produzieren und Instrumente auszuprobieren, z.B. Knieritter oder Singen im Morgenkreis.

- **Körperbezogene Kompetenzen stärken**

Durch Bewegen, Schmecken, Riechen, Hören, Tasten und Sehen lernen die Kinder ihre Umwelt kennen. Spiele im Garten, Bewegungsspiele im Flur und eine bewegungsanregende Raumgestaltung fördern ihre motorischen Fähigkeiten

Die Sinneswahrnehmung wird vor allem durch Tastspiele, Lern-Tablets und beim selbständigen Essen gefördert.

Beim Wickeln und der Sauberkeitsentwicklung erlernen die Kinder Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers. Wichtig ist uns eine "beziehungsvolle Pflege", ein von Emmi Pikler (Kinderärztin und Kleinkindpädagogin) entworfenes Konzept der aufmerksamen Zuwendung in der körperlich nahen 1:1 Begegnung mit dem Kind. Es umfasst die Aufgabenbereiche Wickeln, Pflegen, Essen, Schlafen, An- und Ausziehen. Beziehungsvolle Pflege bedeutet, dass auf die Grundbedürfnisse eines Kindes nach beständigen liebevollen Beziehungen, nach körperlicher und seelischer Unversehrtheit und Sicherheit, nach entwicklungsgerechten und individuellen Erfahrungen eingegangen wird.

Hierbei kommt es nicht nur auf die Interaktion zwischen Erwachsenen und Kind an, sondern ist eine Selbstbeteiligung des Kindes unerlässlich.

- **Kognitiv lernmethodische Kompetenzen**

Kleinkinder sind aktive Forscher und Entdecker.

Sie sind sehr interessiert und motiviert, sich neues Wissen anzueignen.

Indem die Kinder ihre Lernprozesse aktiv mitgestalten, erleben sie Spaß am Entdecken ihrer Welt.

Durch das Einüben logischer Abläufe, z.B. beim An- und Ausziehen wird die Selbständigkeit der Kinder gefördert.

Wir bieten jedem Kind die Möglichkeit durch Ausprobieren selbständig Problemlösekompetenz zu entwickeln.

Das Gedächtnis und die Aufmerksamkeit werden besonders durch Fingerspiele, Reime und Rituale gestärkt.

Beim Kritzeln auf Papier, Hantieren mit Stiften oder im Umgang mit Schere, Kleber und Farbe (mit Fingern, Pinsel oder anderen Materialien) lernen die Kinder ihre eigene Kreativität auszuleben.

Dabei kommt es auf den Prozess des Gestaltens, des Wahrnehmens und des Beobachtens und nicht auf das Ergebnis an.

- **Positives Selbstkonzept stärken**

Bei uns können sich die Kinder auf kontinuierliche, liebevolle Zuwendung verlassen.

Die Kinder lernen, selbstbewusst und selbständig ihre Umwelt zu erkunden, denn sie können sich sicher sein, bei ihrer Bezugsperson Halt zu finden.

Eine positive Wertschätzung gibt den Kindern das Gefühl, geliebt und wertvoll zu sein, z.B. beim Ausstellen ihrer „Kunstwerke“.

### ❖ **Ganz schön flexibel - unser Raumkonzept**

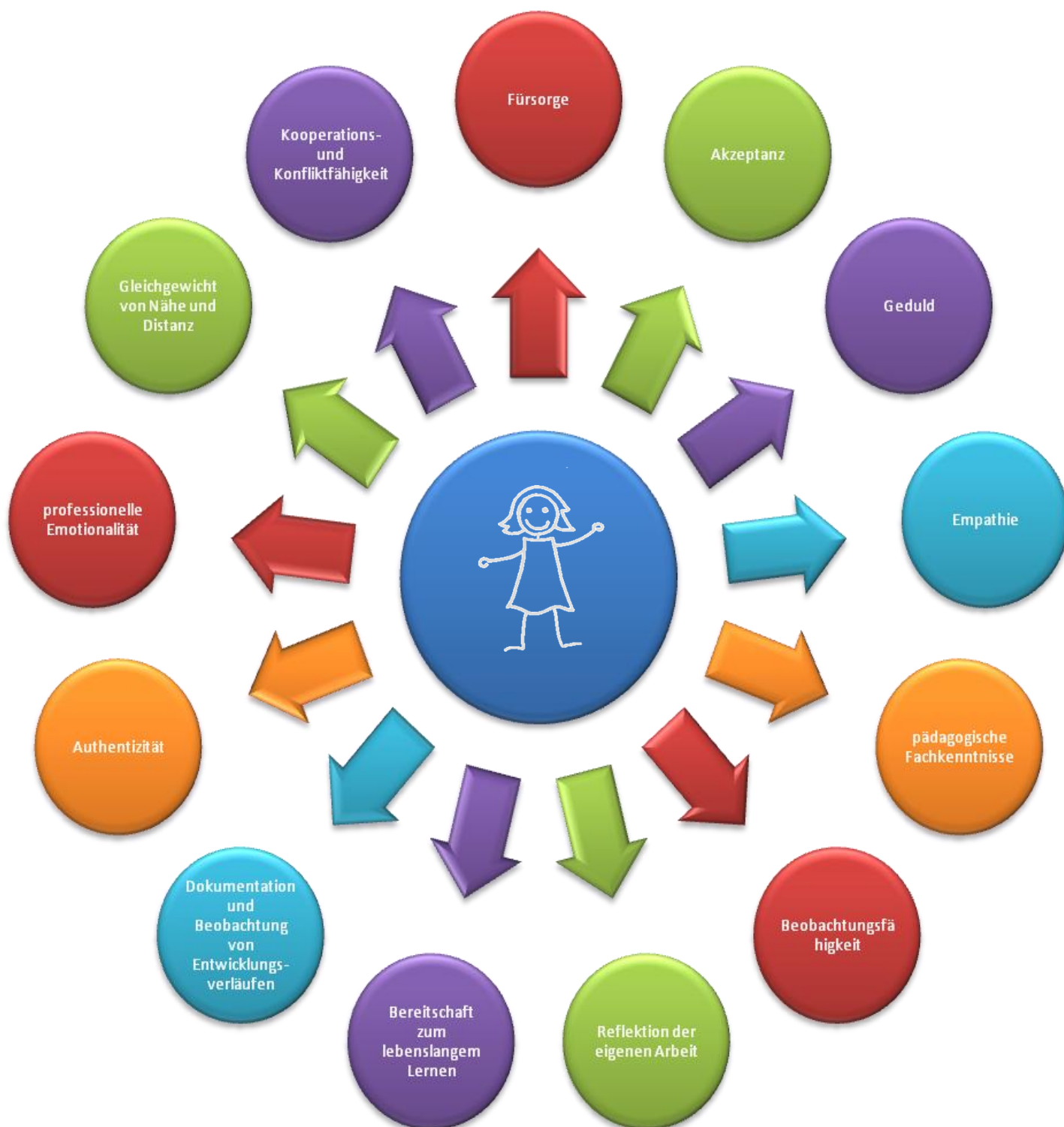
Die Arbeit mit den Kindern findet in Funktionsräumen statt. Die Kinder lernen die verschiedenen Möglichkeiten der Räume zu nutzen. Der Charakter der unterschiedlichen Raumgestaltung gibt den Kindern vielseitige anregende und richtungsweisende Impulse, z.B. Musik, Bewegung, Rollenspiel, Atelier. Dies ermöglicht uns ein offenes und situationsorientiertes Arbeiten. Die elementaren Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung und Ruhe, Geborgenheit und Freiheit, Zusammensein und Alleinsein sollen durch unser Raumkonzept erfüllt werden. Unsere Raumgestaltung passen wir flexibel dem Entwicklungsstand, den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an.

- ❖ Ganz schön kompetent, ganz schön viel Verantwortung - unsere pädagogische Arbeit im Team und mit den Kindern (Rolle und Selbstverständnis der Pädagogen)



Wir Erzieher sehen uns als Wegbegleiter der Kinder. Dabei nehmen wir verschiedene Rollen, wie Beobachter, Bildungspartner, Spielpartner, Tröster und Zuhörer ein. Wir sind für die Kinder verlässliche Bindungspersonen, in der Zeit, in der die Eltern abwesend sind. Somit ist es unsere Aufgabe alle Bedürfnisse und Nöte der Kinder zu erkennen und angemessen auf sie einzugehen. Mit Achtsamkeit und Respekt begegnen wir den Kindern jeden Tag aufs Neue. Kinder brauchen Erzieher\*innen, die sie bei ihrem Forschen, Erkunden und Gestalten begleiten, sie annehmen, verstehen und in ihrem Tun bestätigen. Um vielseitige Erfahrungen zu ermöglichen bieten wir den Kindern eine stets neue Lernumgebung und passen den Raum den individuellen Entwicklungsphasen an. Damit die Kinder sich geborgen fühlen können, nehmen wir uns Zeit für jeden Einzelnen und geben jedem so viel Zuwendung und Fürsorge, wie er braucht. Durch das Gefühl der Geborgenheit und Angenommen-Seins kann es sich selbstbewusst und frei in der Kinderkrippe bewegen und seine Persönlichkeit entwickeln.

Das bringen "Wir" mit:



## ❖ **Ganz schön abwechslungsreich – unser Außengelände weckt die Lust zum „Draußen“ sein**

Unser Außengelände bietet den Kindern vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten.

„Für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sind insbesondere Höhenunterschiede wichtig: eine Erhebung besteigen und hinunterspringen, klettern, rutschen, laufen, sich balgen und wälzen, etwas überqueren und balancieren. Dazu kommt das Erlebnis, sich größer fühlen zu können, ein prickelndes Gefühl von Mut und Risikobereitschaft; Bewegung und Geschwindigkeit spüren, schweben und fliegen, das Gewicht des eigenen Körpers.“

(basiert auf dem Konzept Garten-Gestaltung für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München)

Wichtig für Sinneserfahrungen im Außenbereich sind verschiedene Bodenbeläge, deshalb bietet unser Garten Mulch, Steine, Kies, Sand und Wiese, eine Rennstrecke zum Fahren von Rutschfahrzeugen, Dreirädchen oder Laufräder und eine Sandspielzone mit Wasser und Matschbereich.

Unser Außengelände weckt die Neugier, ist Anregung für Bewegung und somit der Motor für die Selbstfindungsprozesse der Kinder. Auch bietet es Raum um Natur zu erleben, zu "gärtnern" und das Wachsen der Pflanzen zu beobachten.

## ❖ **Beschwerdemanagement und Qualitätsmanagement**

### **Beschwerdemanagement:**

Eltern erfahren durch professionelles Beschwerdemanagement seitens der Einrichtungsleitung konstruktives Feedback. Grundsätzlich sollten alle Beschwerden in schriftlicher Form bei der Kitaleitung eingehen. Es werden alle Beschwerden dokumentiert und in der Regel führen sie zu einem Gesprächstermin mit der Erzieherin, der Kitaleitung und je nach Schweregrad der Beschwerde auch mit dem Träger. Hier sind die Dokumentation und die Information über die Bearbeitung der Beschwerde wichtig. Verbesserungsvorschläge der Eltern sowie Anregung, Kritik und Anfragen werden ernst genommen. Konflikte aufgegriffen und Lösungen gesucht.

Weitere Möglichkeiten der Beschwerde sind:

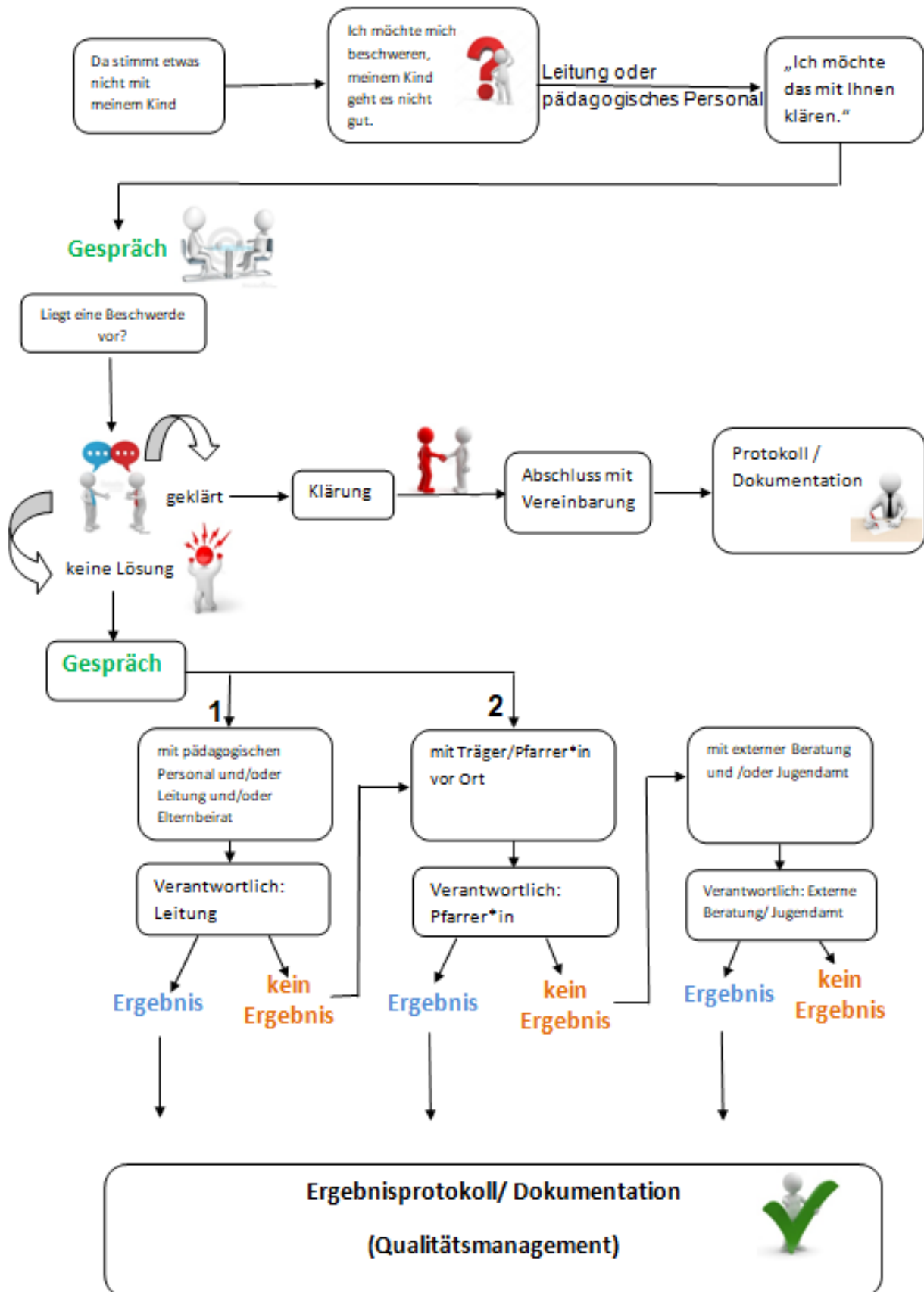
- Tür- und Angelgespräche
- individuelle Gesprächstermine
- Ansprechpartner ist immer die betroffene Erzieherin, dann die Kitaleitung und erst dann der Träger der Einrichtung
- Elternabende
- Gruppennachmittage
- gemeinsame Feste
- Entwicklungsgespräche

Die Erzieher\*innen nehmen Unzufriedenheit wahr und, reagieren auf Mimik und Gestik der Kinder und Eltern. Sie trösten, hören zu und stellen Fragen. Danach definieren Sie den Prozess der Auswertung und Bearbeitung, Verfahrenswege und zeigen Lösungen auf

Alle Beteiligten kennen die Möglichkeit eine Beschwerde zu platzieren.

Monatliche Teambesprechungen werden zum Bearbeiten von Beschwerden genutzt und gleichzeitig als Qualitätsentwicklung für unsere Einrichtung wahrgenommen.

Ich möchte ein Gespräch um eine Beschwerde zu äußern: Was soll ich machen?



## Qualitätsmanagement

Wir befinden uns in einem ständigen Qualitätsentwicklungsprozess, mit dem Ziel, die Qualität von Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder zu steigern.

Voraussetzung für eine gute Arbeit als Erzieher ist eine regelmäßige Reflektion und Weiterentwicklung.

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiter zu entwickeln, nutzen wir unterschiedliche Instrumente:

- Regelmäßige Teamsitzungen
- Kollegiale Beratung
- Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte
- Supervision bei Bedarf
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- Entwicklungsordner (Portfolio) für jedes Kind
- Jährlicher Elternfragebogen
- Mitarbeiterjahresgespräche
- Mitgliedschaft im Ev. KITA Verband Bayern
- Inanspruchnahme von Fachberatung

## ❖ Beobachtung und Dokumentation

Um das Kind immer im Blick zu haben, verwenden wir Beobachtungsbögen und Portfolioordner mit Lerngeschichten, mit dem wir das Kind in seiner Entwicklung begleiten.

### Was ist ein Beobachtungsbogen?

Wir füllen in regelmäßigen Abständen Beobachtungsbögen für folgende Entwicklungsbereiche aus:

- Handlungs- und Bewegungssteuerung
- Fein- und Visuomotorik
- Sprachentwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Emotionale Entwicklung
- Soziale Entwicklung

Je nach Alter sind verschiedene Anforderungen gestellt, die ein Kind zu diesem Zeitpunkt können sollte. Doch jede Entwicklung ist unterschiedlich, wodurch sich ergibt, dass diese Bögen nur eine Momentaufnahme der kindlichen Entwicklung darstellt.

Dadurch ist eine konstante Entwicklungsdokumentation möglich und wir können einen Entwicklungsverlauf in der Krippenzeit erkennen.

### Was ist Portfolio?

- jedes Kind bekommt seinen eigenen individuellen Ordner
- hier wird Erlebtes und Gelerntes dokumentiert, anhand von Fotos und Situationsbeschreibungen
- der Ordner gehört dem Kind, es kann jederzeit frei darüber verfügen
- durch das Betrachten des eigenen Ordners wird die Sprache und das Selbstbewusstsein des Kindes gefördert
- für das Kind werden Entwicklungsschritte sichtbar
- es orientiert sich an den Stärken des Kindes

## ❖ Was sind Lerngeschichten?

- Sind Situationsbeobachtungen
- Greifen besondere Lernerfolge auf
- Werden als Geschichte formuliert
- Wenden sich direkt an das Kind
- Stärken das Selbstbewusstsein des Kindes
- Sind für jedes Kind individuell von einer Bezugsperson geschrieben

## ❖ Elternzusammenarbeit

### „Eltern sind Experten ihrer Kinder“

#### „Hand in Hand“- Ziele für unsere Elternzusammenarbeit

Die Betreuung in unserer Kinderkrippe bietet den Eltern Entlastung und Unterstützung in der Erziehung ihres Kindes.

Wir informieren sie regelmäßig über den Entwicklungsstand ihres Kindes.

Uns ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

### „So funktioniert´s...“ - Methoden unserer Elternzusammenarbeit

Für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bieten wir ein vielfältiges und umfangreiches Angebot:

- Elterngespräche zwischen Eltern und uns als Team für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes, z.B.:
  - Tür und Angel Gespräche
  - Informationsgespräche
  - Aufnahmegespräche
  - Eingewöhnungsgespräche
  - Regelmäßige /jährliche Entwicklungsgespräche/ Elterngespräche
- In unserer Einrichtung haben Eltern unterschiedliche Möglichkeiten, sich über das allgemeine Geschehen und unsere pädagogische Arbeit zu informieren, z.B.:
  - Wochenrückblick neben jeder Gruppentür „Unsere Woche“ in Form von farbigen Punkten.
  - Portfolio-Ordner ihres Kindes
  - Informationswände mit Projekten, Angeboten und Kunstwerke
  - Plakate mit Dokumentationen
  - Pinnwand im Eingangsbereich
  - Eltern- Informations – Ecke
  - Wickel- und Schlafliste
  - Kita - App
- Wir unterstützen die Eltern familienergänzend in der Erziehung und Betreuung ihres Kindes, z.B.:
  - Fragebogen 1xjährlich
  - Informationen für Eltern über Beratungsstellen (Ordner im Elternwarteraum)

- Durch vielfältige und regelmäßige Veranstaltungen möchten wir die Gemeinschaft fördern, z.B.
  - Kennenlernetag
  - Elternabend
  - Kinderfest
  - Abschlussgottesdienst

### **Elternbeirat... ein wichtiges Team!**

Engagierte Mamas und Papas unterstützen uns im Verlauf des Krippenjahres.

Unsere Krippe braucht einen Elternbeirat

- als Bindeglied zwischen Eltern, Träger und Personal
- als Berater bei wichtigen Entscheidungen, z.B. Schließtage, Elternabende
- als „helfende Hand“ bei Veranstaltungen

## **VI. Impressum**

Herausgeber:

Evangelisch lutherische Kirchengemeinde St. Markus

Verantwortlich:

Evangelisch lutherische Kirchengemeinde St. Markus

Druck:

Eigenverlag

Stockstadt, 16.09.2025



Am Dreispitz 64 · 63811 Stockstadt am Main · Tel: 06027 - 7868  
kontakt@waldwichtel-st-markus.de · www.waldwichtel-st-markus.de